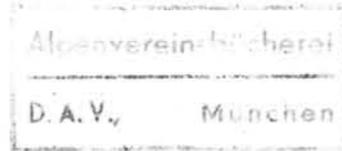


60  
JAHRE  
ALPEN-  
VEREIN  
KRUMBACH

E  
1016

8 E 1016



82 650

Verantwortlich:  
Walter Samesch

Gestaltung:  
Alfred Hennings

Beiträge:  
Dr. Franz Manzl  
Walter Samesch  
Hans Schropp  
Julius Angermeyer  
Gerd Wiedemann  
Franz Scheitter  
Margot Schwarz  
Reinhold Schwarz  
Jutta Wiedemann  
Ernst Romeser  
Heinrich Settele  
Martin Neuerburg  
Ernst Hosser  
Heini Schacherl  
Cyprian Müller  
Franz Schlosser  
Ulrike Josten

Titelfoto:  
Hubert Bestler, Krumbach

Fotosatz und Druck:  
Buch- + Offsetdruckerei Müller, 8908 Krumbach

# 60 JAHRE ALPENVEREIN KRUMBACH

## Grußwort

des  
1. Bürgermeisters der Stadt Krumbach  
Georg Winkler  
als Schirmherr  
zum 60jährigen Bestehen  
der Sektion Krumbach  
im Deutschen Alpenverein

Naturfreunde, Kenner und Liebhaber der Heimat und Bergidealisten waren es, die sich vor 60 Jahren, erfaßt und erfüllt von der Bewegung des Alpinismus, zur Ortsgruppe Krumbach der Sektion Mindelheim des Alpenvereins zusammenschlossen. Es war eine Handvoll Gleichgesinnter, die in der Freiheit der Berge das Erlebnis der Natur und der Bergkameradschaft ergriffen hatte.

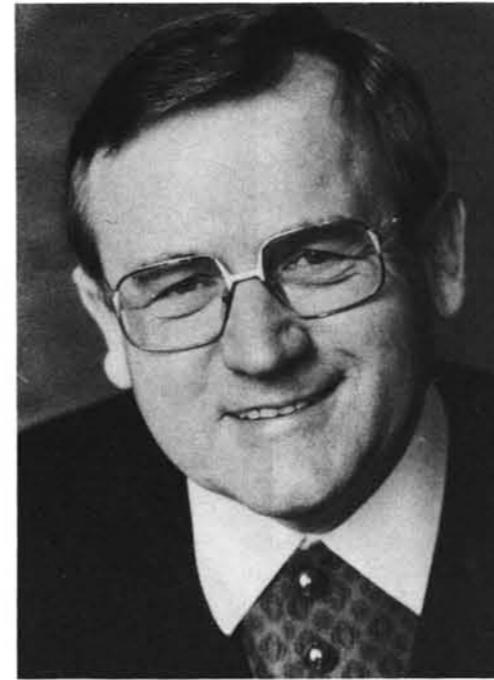
Aus der Gründergruppe entwickelte sich bald eine stetig wachsende Gemeinschaft; heute – volle sechs Jahrzehnte seit Bestehen – ist die Sektion Krumbach im Deutschen Alpenverein ein stattlicher und rühriger Verein, dessen Wirken verdientermaßen große Beachtung in der Öffentlichkeit findet.

In vielfältiger Weise haben „alte Bergkameraden“ und eine erfreulich starke Jungmannschaft lohnenswerte Ideale hochgehalten: Die Liebe zu den Bergen, den Schutz der Natur und den Geist echter Kameradschaft. Viele Wanderungen, Touren und Bergfahrten, Vereinsabende und Veranstaltungen folkloristischer Natur prägten die erfreuliche Entwicklung des Vereins, der seit seinem Bestehen Vorbildliches geleistet hat.



Ich übermittle der Sektion Krumbach zum Jubiläum aufrichtige Glückwünsche der Stadt und ihrer Bürger, verbinde damit den Dank für vortrefflich geleistete Arbeit auf kulturellem und sportlichem Gebiet und wünsche für die Zukunft viel Erfolg und allen Mitgliedern weiterhin beglückende Erlebnisse in den Bergen.

Georg Winkler  
1. Bürgermeister



Günzburg, im Oktober 1982

Dr. Georg Simnacher  
Landrat

## Grußwort

anlässlich des  
60jährigen Jubiläums des  
Alpenvereins Krumbach

Der sehr rührige Alpenverein Krumbach kann mit Stolz auf die 60jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Er zählt mittlerweile über 700 Mitglieder und erfreut sich bei alt und jung immer größerer Beliebtheit.

Gerade in unserer heutigen Zeit, einer Zeit des sogenannten Fortschritts und der Erfindungen, ist es wichtiger denn je aus dem manchmal zu eintönigem Alltag auszubrechen und sich dem körperlichen Ausgleich zu widmen. Ob Wandern, Radtouren, Bergsteigen oder Skitouren, Sommer wie Winter bietet der Alpenverein ein stets abwechslungsreiches Programm. Die Freude zur Natur, die Pflege und Erprobung der körperlichen Fähigkeiten, lassen für den Menschen oft etwas heranreifen, das nicht verwelkt oder übertrumpft werden kann: Lebenserkenntnis, Gleichmut und Schönheitsfreude; eine Einheit von Leistung und Naturschau.

Dank der aktiven Vorstandschaft und ihrer Helfer, die besondere Mühen und Aufgaben auf sich nehmen, wird ein lebendiges und intaktes Vereinsleben gewährleistet. Ich wünsche dem Alpenverein Krumbach alles Gute und darf zum 60jährigen Jubiläum meine herzlichen Glückwünsche aussprechen.

## Zum Geleit

Der Alpenverein Krumbach kann in diesem Jahr auf 60 Jahre Vereinsleben zurückblicken. Was liegt alles dazwischen, welche politischen und wirtschaftlichen Wirrnisse, welche Zeiten des zukunfts-frohen Aufstiegs!

Trotz des Auf und Ab in den Zeitläufen haben sich immer wieder Menschen gefunden, die bereit waren mit Bergbegeisterung den Verein weiter auszubauen, der am 11. Februar 1922 von 40 Krumbacher Bürgern als Ortsgruppe der Alpenvereins-sektion Mindelheim gegründet und seit dem Jahre 1949 selbständige Sektion des Deutschen Alpenvereins wurde.

Vor 60 Jahren bestand die Arbeit des Deutschen Alpenvereins in der Erschließung des Alpenraums – heute müssen wir die Geister, die damals gerufen wurden, wieder bannen. Im Mittelpunkt unserer heutigen Arbeit stehen das Bewahren der intakten Natur und der Schutz der Umwelt vor überhöhten Ansprüchen des Menschen.

Es ist nicht mein Verdienst, gerade zur 60 Jahrfeier an der Spitze des Vereins stehen zu dürfen, aber mit einem gewissen Stolz möchte ich doch auf das sechzigjährige Geburtstagskind blicken. Aus den 40 Gründern sind über 700 Mitglieder geworden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht versäumen, meinen Vorgängern für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit zu danken. Auch meinen Mitarbeitern in Vorstandschaft und Beirat bin ich zu Dank verbunden.



Allen gerecht zu werden, ist allerdings eine Kunst, die niemand kann. Trotzdem betrachte ich es als oberstes Gebot, die Sektion nach bestem Gewissen zu führen. Ich wünsche mir auch in Zukunft eine gute und für die Sektion erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern. Weiterhin viel Glück und Freude in unserer schönen Bergwelt, damit die Sektion Krumbach immer das bleibt, was sie immer schon war, ein wichtiges Bindeglied im großen Kreis aller Bergfreunde des Deutschen Alpenvereins. Berg Heil!

Walter Samesch  
1. Vorsitzender

*Laß meinen Weg mich wandern  
und geh' den deinen Du –  
Dich zieht es zu den andern,  
ich sehne mich nach Ruh'.*

*Dich hält die Welt gefangen  
mit ihrem bunten Spiel –  
ich fühle nur ein Bangen  
nach meinem Reiseziel.*



## Chronik

Am 11. Februar 1922, als sich das Leben nach dem 1. Weltkrieg wieder zu normalisieren begann, wurde durch Stadtkaplan Hauser spontan die Ortsgruppe Krumbach der Alpenvereinssektion Mindelheim gegründet. 40 Bergbegeisterte begannen mit Wanderungen in der engeren Heimat und in die näheren Berge. Vorträge belebten das Vereinsgeschehen und bald waren es 60, im Jahre 1923 bereits 103 Mitglieder.

Nachfolger des seinerzeit 1. Vorstandes Pfarrer Hauser wurde bis 1928 Direktor Johann Kling. Für sein verdienstvolles Wirken wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Den Ortsgruppenvorsitz übernahmen anschließend Obersteuersekretär Karl Schellemann bis 1931, Carl Schiebel bis 1933 und Forstmeister Fritz Bopp bis 1935.

Es begannen die Krisenjahre. Trotz Arbeitslosigkeit, Unterdrückung des Vereinslebens durch das Regime des Dritten Reiches, Kriegsdienst usw. hielt der langjährige Schriftführer Alfons Huber den Verein über Wasser und erwarb sich große Verdienste. Zufolge all dieser großen Schwierigkeiten sank die Mitgliederzahl auf 41. Nach dem Zusammenbruch 1945 kam die Arbeit in der Ortsgruppe, da jede Vereinstätigkeit verboten war, völlig zum Erliegen. Erst 1947 konnte durch die Initiative des Gründungsmitgliedes Valentin Harder die Ortsgruppe Krumbach ihre Arbeit wieder aufnehmen und am 19. Juni 1947 wurde in der ersten Nachkriegsversammlung Johann Mahler zum Vorsitzenden gewählt. Bald

drängte auch die Jugend zum Verein und es wurde unter der Leitung von Jakob Bader eine Jugend- und Schiabteilung ins Leben gerufen. Zur gleichen Zeit baute Wanderwart Franz Scheitter mit einigen Mitgliedern einen Weg von der Kühgundalpe über die Roßgundscharte zur Mindelheimer Hütte, den späteren „Krumbacher Höhenweg“.

Einen neuen Aufschwung erhielt der Verein, als 1949 Gewerbeoberstudienrat Leonhard Rudolf die Leitung übernahm. Unter seiner Führung begann ein reges Vereinsleben. Viele Bergfahrten schürten das Flämmchen der Begeisterung und als die Mitgliederzahl stetig anwuchs, beantragte die Ortsgruppe Krumbach noch im Jahre 1949 beim Hauptverein in München die Selbständigkeit. Diese wurde dann auch im besten Einvernehmen mit der bisherigen Muttersektion Mindelheim noch im gleichen Jahre erteilt.

Einem Ansporn der Schifahrer der Sektion folgend, wurde im Dezember 1948 eine Alphütte unter dem Gipfel der „Fluh“ in einem der schönsten Tourengebiete (Falken, Häderich und Hochgrat) gepachtet und erhielt den Namen „Fuchsbau“. Zwei Jahre später ging dieser Stützpunkt wegen Raumnot verloren. Es wurde aber dafür die vielen liebgewordene Kappeler Alm im Nesselwanger Gebiet als Winterpachthütte erworben und durch freiwillige Arbeit, Geld- und Sachspenden zu einer gemütlichen Schifahrerunterkunft ausgebaut und blieb viele Jahre ein lohnendes Winterziel.

Die Mitgliederzahl stieg laufend bis 300 im Jahre 1965. Schwerpunkt des Vereinslebens lag in der Jugendarbeit, bei Bergfahrten und Vorträgen.

1962 feierte die Sektion mit einem Festabend ihr 40jähriges Bestehen. Besonders dankbar sei vermerkt, daß trotz angegriffenen Gesundheitszustandes der Gründer des Krumbacher Alpenvereins, Herr Pfarrer Hauser, diesem Jubiläumsabend durch seine Anwesenheit ein besonderes Gepräge gab.

Nach 18jähriger von Erfolg gekennzeichneter Tätigkeit als 1. Vorsitzender wurde Herr Leonhard Rudolf zum Ehrenmitglied ernannt. Er übergab 1967 sein Amt dem langjährigen Jugendleiter Hans Demmeler.

Hans Demmeler war in der glücklichen Lage, durch sein noch jugendliches Alter dem aktiven Bergsport, sommers wie winters, einen spürbar starken Auftrieb zu geben. Die Bergziele lagen nun weiter, höher und ihr Schwierigkeitsgrad konnte merklich gesteigert werden. Folge dieser sportlichen Steigerung war weiterer Mitgliederzuwachs. 1972 beging der Alpenverein Krumbach sein 50jähriges Bestehen. Bei der Feier im Stadtsaal hielt Toni Hiebeler, der bekannte Bergsteiger und Schriftsteller, die Festansprache. Der sich ständig steigernde Trend zum Schisport ließ die Bildung einer eigenen Schiabteilung notwendig werden. Daraus wurde 1973 ein selbständiger Schiklub gegründet. Diese Abspaltung der „Nur-Schifahrer“ hatte allerdings keinerlei Einfluß auf die Mitgliederzahl der Sektion.

Im Jahre 1977 übergab Vorsitzender Hans Demmeler, der zum Ehrenmitglied ernannt worden war, sein Amt an Walter Samesch. Und was kaum zu erwarten war, geschah nun in diesen letzten 5 Jahren. Der längst festwurzelnde Baum der Sektion trieb erneut weitere Äste und Blüten. Ende 1977 entstand mit Hilfe von Herrn Hosser aus der Jugendabteilung eine Schuhplattlergruppe, die im gesamten Landkreis längst ihre Bewunderung gefunden hat und inzwischen sogar international tätig geworden ist. Dem Ansporn Walter Samesch folgend, fanden sich Mitglieder zu einem Chor zusammen, der die Sektionsveranstaltungen musikalisch bereichern wird. Und der Energie des 1. Vorsitzenden ist es auch noch zuzurechnen, daß sich im Juli 1981 spontan eine ca. 30 Mann starke Seniorengruppe bildete, die eine erstaunliche Tätigkeit entwickelt.

Die Mitgliederzahl der Sektion Krumbach beträgt z. Zt. rd. 700 und zeigt weiteren Anstieg.

Wenn heuer im Jahre 1982 die Sektion Krumbach des Deutschen Alpenvereins ihr 60jähriges Bestehen feiert, darf sie dankbar und stolz auf die Leistungen der vergangenen Jahre zurückblicken. Idealismus und Fleiß waren ihre Triebkräfte. Sie darf sicher aber auch hoffen und wünschen, daß das Erreichte noch viele Jahre erhalten und die jugendliche Kraft weiterhin ungebrochen bleiben möge.

Die große Kraft, die aus den Bergen kommt, wird unser Ansporn sein.

## Die bisherigen Vorsitzenden: Ehrentafel

1922 – 1923 Stadtkaplan Rudolf Hauser  
1923 – 1928 Direktor Johann Kling  
1928 – 1931 Karl Schellemann  
1931 – 1933 Karl Schiebel  
1933 – 1935 Fritz Bopp  
1935 – 1945 Alfons Huber  
1947 – 1949 Valentin Harder  
1949 – 1967 Leonhard Rudolf  
1967 – 1977 Hans Demmeler  
seit 1977 Walter Samesch

### Ehrenmitglieder der Sektion

Demmeler Hans  
Rudolf Leonhard  
Weingartner Maria †

### 60jährige Mitgliedschaft

Eugen Wiedemann

### 50jährige Mitgliedschaft

Miller Georg  
Rampp Erwin  
Reiß Adolf  
Schmidt Hans  
Schmidt Erna

### 40jährige Mitgliedschaft

Angermeyer Julius  
Kastl Alfred  
Scheitter Franz  
Sicheneder Adolf  
Dr. Dr. Sprandel Viktor

## Jubiläumsjahr 1982

1. Vorsitzender	Walter Samesch
2. Vorsitzender	Dr. Franz Manzl
Schatzmeisterin	Gertrud Hilber
Schriftführerin	Margot Schwarz
Jugendreferent	Reinhold Schwarz
Ausbildungsreferent	Heinrich Schacherl sen.
Naturschutzreferent	Julius Angermeyer
Tourenreferent	Ernst Romeser
Veranstaltungsreferent	Hans Schropp
Wegereferent	Wolfgang Steffan

## 25jährige Mitgliedschaft

Alstetter Helmut  
Angermeyer Eva  
Bader Eugen  
Birzer Rudolf  
Birzer Margarete  
Dr. Blume Robert  
Dr. Blume Gertraud  
Bosch Erwin  
Bosch Josefa  
Demmeler Gisela  
Demmeler Hans  
Eberle Josef  
Eberle Leopoldine  
Fischer Paul  
Fischer Gerlinde  
Ganz Joachim  
Haider Hermann  
Harder Elisabeth  
Harder Karl  
Harder Erika

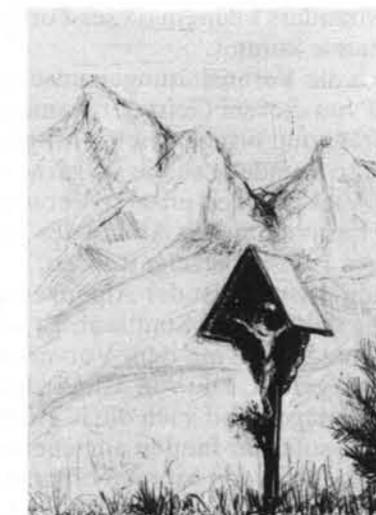
Heiß Georg  
Hickmann Irmgard  
Hilber Paul  
Hilber Richard  
Höb Bernhard  
Dr. Ing. Hofmeister Gottfried  
Holinka Otto  
Jaud Therese  
Kastl Hilde  
Keder Georg  
Kleber Xaver  
Kretzinger Rosl  
Lembke Barbara  
Mehltretter Ingeborg  
Dr. med. Mesko Gerlinde  
Micheler Helmut  
Micheler Otto  
Müller Georg  
Osterrieder Werner  
Rampp Josef

Rieß Anton  
Rieß Hans  
Romeser Ernst  
Rudolf Leonhard  
Scheitter Albert  
Schmid Anton  
Schreiegg Johann  
Schreiner Franz  
Schweikart Josef  
Sicheneder Hilde  
Strobel Lothar  
Trauner Peter  
Wagner Max  
Walbiner Friedrich  
Wiedemann Gerd  
Wlácil Gerhard  
Wlácil Elisabeth  
Wolf Max  
Wünsch Dora

## Wir gedenken der Toten unserer Sektion

In den Bergen verunglückt sind:

Marianne Bader  
Gerhard Herz  
Dr. Elli Noll  
Helene Samesch  
Franz Bucher



## *Sektion Krumbach – eine lebendige Gemeinschaft*

Unsere Sektion Krumbach mit ihren über 700 Mitgliedern lebt nicht nur durch die bergsteigerische Tätigkeit – über die ja gesondert berichtet wird – sondern führt auch im gesellschaftlichen Sinne ein intensives Vereinsleben. Das ist insofern erstaunlich, da Bergsteiger im großen und ganzen ausgeprägte Individualisten sind. Aber vielleicht ist gerade die Erfüllung in der Natur, das Erlebnis am Berg, das der Bergsteiger so oft allein genießt, ausschlaggebend dafür, daß er dann in der Gemeinschaft um so fröhlicher und kameradschaftlicher auftritt. Nach einer mühsamen Tour gestalten sich Hüttenabende häufig als geselliges Erlebnis, wie es woanders kaum in dieser Form mehr zustande kommt.

Auch die Veranstaltungen unserer Sektion sind von diesem Geist der Kameradschaft geprägt und bringen vielen Mitgliedern schöne Stunden, an die sie gerne denken. Die Vielseitigkeit unserer Veranstaltungen soll beispielhaft am Ablauf des Vereinsjahres 1981 aufgezeigt werden: Traditionenreich ist der Alpenvereinsball im lustig dekorierten Stadtsaal. Er war auch diesmal bereits mit dem Vorverkauf restlos gefüllt. Die von Mitgliedern gezeigten Einlagen und auch die in Hüttenform aufgebaute Bar fanden allgemeinen Anklang. Bis in den Morgen brandeten die Stimmungswogen durch den Saal.

Die regelmäßigen Sektionsabende im Vereinslokal Traubenbräu am ersten Mittwoch eines jeden Monats brachten neben den vereinsbezogenen Informationen und Formalien eine Reihe interessanter Vorträge, von Mitgliedern und Freunden dargeboten:

Christian Wagner referierte über die lebensrettenden Maßnahmen einer Suchhundestaffel bei Lawinenschüttungen, Günter Manzl führte uns im Lichtbild nach Nepal, wir begleiteten Sepp Hörwig im Film in das italienische Erdbebengebiet, Hans Ebner zeigte uns neben einem Mont-Blanc-Film einen Amateurfilm über die Pfingstfahrt 1981, bei dem die Krumbacher ihr Schauspielertalent entdeckten. Knotentechnik wurde im freien Gelände unter Anleitung von Heinrich Schacherl sen. gezeigt und geübt. Die Jungmannschaft gestaltete einen Sektionsabend mit ihrem Jahresrückblick im Farbbild.

Filme des Hauptvereins über das „Grundsatzprogramm des DAV“ und die „Zerstörung eines Gebirges“, sowie ein Filmabend über den „Milden Westen“ und „An den Straßen Equadors“ rundeten das Programm der Sektionsabende ab. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Krumbach hörten wir einen Vortrag über das Monte Cristallo-Gebiet mit hervorragenden Dias.

Der Maitanz, im Anschluß an die Maiwanderung, diesmal im Vereinsheim Breitenenthal, und die dort auftretende Jungplattlergruppe ließen die Strapazen der Wanderung schnell vergessen.

An den verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen in Krumbach und Umgebung nahm auch der Alpenverein mit jeweils starken Gruppen teil: Viel Beifall erfuhren die AV-Plattler mit einem gekonnten Marschplattler beim Festumzug der Krumbacher Festwoche. Am Tag der Vereine waren die AVler Mittelpunkt der guten Laune im Festzelt. Bei den Gaststätten- und Stadteifesten war auch der Alpenverein mit größeren Abordnungen vertreten. Anlässlich der Sonderzugfahrt nach Kufstein füllte der Alpenverein sogar einen ganzen Waggon.

Der Besuch der Veranstaltungen benachbarter Sektionen war für die Krumbacher eine kameradschaftliche Verpflichtung. Gern gesehen und bestaunt werden die Alpenvereins-Plattler, die inzwischen ein beachtliches Können erreicht haben, bei den verschiedensten Festen in und um Krumbach. So war der Auftritt im Behindertenzentrum Ursberg für alle ein besonderes Erlebnis.

Höhepunkt aller Veranstaltungen war der Heimatabend im voll besetzten Stadtsaal, bei dem neben unseren Schuhplattlern

großartig besetzte Gesangs- und Musikgruppen aus dem Allgäu für beste Unterhaltung sorgten.

Den Abschluß der Vereinsveranstaltungen bildete wie jedes Jahr der vorweihnachtliche Sektionsabend im stimmungsvoll gestalteten Ringlersaal. Ihren ersten großen Auftritt hatte die in diesem Jahr gegründete AV-Singgruppe, unterstützt von der ebenfalls jungen AV-Stubenmusik unter der einfühlsamen Leitung von Frau Malchen Fischer.

Dieser Rückblick über die Veranstaltungen und Aktivitäten im Vereinsleben über das Bergsteigerische hinaus zeigt sehr deutlich, welche lebendige Gemeinschaft die Sektion Krumbach im Alpenverein ist.

## Krumbacher Höhenweg

Über die gesamte Allgäuer Hochgebirgswelt erstreckt sich heute eine fast lückenlose Weganlage, die zahlreiche Hütten und die schönsten Aussichtspunkte miteinander verbindet. Ein Teilstück dieser Weganlage, unser „Krumbacher Höhenweg“, wurde 1948 von Wanderwart Franz Scheitter in seinem Höhenstück in mühevoller Arbeit ausgebaut und wird jedes Jahr durch Jugendmitglieder der Sektion überholt. Der Krumbacher Höhenweg verläuft von der Kühgundalpe über den Roßgundsattel bis zur Mindelheimer Hütte.

Um den Ausgangspunkt – die Kühgundalpe – zu erreichen, gibt es zwei Möglichkeiten:

- 1) Von Oberstdorf über St. Loretto, an der Flugschanze vorbei, gemütlich den Ziehweg ansteigend nach Schwand. Links den Fahrweg höher, entlang am Warmatsgundbach, bis der schattenspendende Buchenwald hinausführt auf Almwiesen zur Wankalm. Endlich in Kehren über den Bach hinauf zur Kühgundalpe (ca. 2½ Stunden). – Eventuell die inzwischen erbaute Fellhornbahn benutzen, von deren Bergstation hinüber zur Kanzelwandbergstation und abwärts wie bei Nr. 2 nachstehend beschrieben.
- 2) Wer bis Riezlern fährt, benützt die Kanzelwandseilbahn, steigt von der Bergstation südwärts am Gipfel vorbei, um in einer ¾ Stunde gemütlich absteigend ebenfalls die Kühgundalpe zu erreichen.

Hier, an der Kühgundalpe, beginnt der eigentliche Anstieg zu unserem Weg. Durch eine ebene Huflattichwiese – auf die Markierung achten! – geht es südwärts zum Beginn eines steinigen Kares und ½ Stunde steil hinauf zum Roßgundsattel. Ein wenig anstrengend ist es schon, besonders wenn es die Sonne dabei zu gut meint. Doch sei getröstet, lieber Bergfreund – was dort oben auf dem Sattel Dich erwartet, ist geradezu atemberaubend: Im Sonnenglast liegt die ganze Allgäuer Hauptkette Dir gegenüber und während sich Dein pochender Puls wieder beruhigt, hebt das große Schauen an. Langsam tastet sich der Blick von Osten her über die markanten Gipfel wie Hochvogel, Trettachspitze, Mädelegabel, Hochfrottspitze, Bockkarkopf, Hohes Licht, Biberkopf entlang und scharfe Augen suchen drüben die Rappenseehütte, das Waltenberger Haus und den großen Bruder unseres Weges, den Heilbronner Weg. Hier oben am Roßgundsattel liegt ein „Brotzeitplatz mit 3 Sternen“! Die Seele und das Bäuchlein haben Feiertag und man könnte sich gut vorstellen, daß ein Genießer oder ein körperlich nicht besonders Aktiver, oder gar nur ein Seilbahngast mit Kindern, schon um dieses Platzes willen hierherkommt, um einen ganzen Bergtag zu erleben. Das folgende Wegstück bringt ein fast unmerkliches Aufwärtswandern an der Südseite der Schafalpköpfe entlang, nur kurz unterbrochen durch den harmlosen Anstieg über den „Saubuckel“, einer

## Bergfahrten der Sektion

kleinen Felsrippe. Wer Glück hat, kann auf den zum Rappenalpenbach abfallenden steilen Hängen Gamsen bei ihrem lustigen Spiel beobachten.

Unser grasiges Steiglein zieht sich gut markiert ca. 2½ Stunden dahin bis zur Mindelheimer Hütte, dem Endpunkt des Krumbacher Höhenweges.

Zugefügt muß werden, daß auf halber Strecke ein gut markierter Steig über den Grad der Schafalpköpfe hinüber zur Fiderepaß-Hütte führt mit Abstieg ins Walsertal. Für besonders Tatendurstige wurde inzwischen der neue Klettersteig durch die Sektion Mindelheim über die Schafalpköpfe erschlossen. Doch den geruhsamen Wanderer, der gefahrlos, vielleicht mit Kindern an der Hand, auf unserem Krumbacher Höhenweg weiterzieht, werden herrliche Ausblicke, Blumen und viele kleine Wunder begleiten. Am Ende des Weges aber läßt die gemütliche Mindelheimer Hütte zur Rast und längeren Bleibe ein.

Sind die eisenbewehrten Klettersteige mit großen Opernarien zu vergleichen, so ist unser Krumbacher Höhenweg sicherlich nur ein kleines Volkslied geblieben, bescheiden und doch so liebevoll herzlich. Aber kann man denn ein kleines Liedchen nicht immer wieder hören? – – –

Neben den individuellen Bergtouren unserer Sektionsmitglieder veranstaltet die Sektion jedes Jahr 5 bis 6 gemeinsame Bergfahrten. Diese haben für unsere Sektion wegen der örtlichen Lage eine große Bedeutung, weil durch die Entfernung zur Bergwelt nicht jeder ohne weiteres losziehen kann. Weiter bedeutet diese Entfernung zur Bergwelt für viele Bergfreunde unserer Stadt die Schwierigkeit, Erfahrung und Kenntnis für eigene individuelle Touren zu sammeln. Schließlich fördern diese gemeinsamen Fahrten, insbesondere durch die häufig damit verbundenen gemeinsamen Hüttenabende, das Gefühl der Gemeinschaft und Kameradschaft in der Sektion.

Um all dem gerecht zu werden, sind die gemeinsamen Bergfahrten der Sektion auf die verschiedensten Alpenregionen, sowohl im geographischen als auch im topographischen Sinne aufgeteilt. Sie reichen vom Ausflug auf den einfachen Grasberg über die Begehung von Klettersteigen bis zur Gletschertour. Ihre Ziele sind sowohl die näher gelegenen Allgäuer Berge als auch die Österreichischen Alpen von den Hohen Tauern bis zur Silvretta, die Südtiroler Berge und auch die Bergwelt in der Schweiz.

Der jährliche Auftakt ist die Maiwanderung in der unmittelbaren Umgebung von Krumbach. Daran schließt sich die Pfingsttour an, die sich meist über 3 Tage erstreckt und damit einen gewissen Höhepunkt darstellt. Bei den weiteren Bergfahrten wechseln Ein- und Zweitagestouren ab.

In den letzten Jahren waren es folgende Fahrten, die von der Sektion durchgeführt worden sind:

Die Pfingstfahrt in 1979 führte zur Priener Hütte in den Chiemgauer Alpen mit Besteigung des Geigelsteins und des Breitensteins. 1980 war das Ziel der Pfingstfahrt die Gablonzer Hütte auf dem Gosaukamm im Dachsteingebiet. Die Ziele der Teilnehmer waren der große Donnerkogel für die geübten Bergsteiger und die Wanderung um die Gosauseen für die übrigen Teilnehmer. 1981 führte die Pfingstfahrt nach „Meran 2000“. Auch hier war ein getrenntes Programm, nämlich die Besteigung des großen Ifinger mit Kletterpartie und die Rundwanderung über die einfacheren Höhen dieses weitläufigen Plateaus.

Weitere Bergfahrten waren z. B. 1979 die Fahrt in die Hindelanger Bergwelt mit Besteigung des Spießers und Überschreitung zum Wertacher Hörnle; dann eine Zweitagesfahrt ins Karwendelgebirge zur Lamsenjochhütte mit Besteigung der Lamsenspitze und eine Gletschertour in den Öztaler Alpen auf den 3500 m hohen Fluchkogel.

1980 führten die Eintagesfahrten in den Bregenzer Wald mit der Besteigung der Kanisfluh, in die Hindelanger Berge mit Besteigung der Rotspitze und in das Tannheimertal. Als Zweitagestouren sind eine Fahrt ins Karwendelgebirge und die Fahrt zur Mindelheimer Hütte mit Begehung des Krumbacher Weges und des Mindelheimer Klettersteiges zu nennen. Ein absoluter Höhepunkt in diesem Jahr

war die Fahrt für „Strahler“ in die Zentral-schweiz, die im Gebiet der Windgälle reichlich Gelegenheit zum Sammeln von Mineralien vorfanden.

Die Bergfahrten 1981 waren in ungünstiger Weise vom schlechten Wetter beeinflusst. Die Fahrt zu den Churfürsten in der Schweiz war gerade noch möglich und die Bergsteiger ließen sich durch den kalten Wind die Stimmung nicht verderben. Die Stimmung war auch für die Zweitagesfahrt zur Riffelseehütte in den Öztaler Alpen gut, aber nachdem die Teilnehmer dort eingeschneit wurden, konnten Touren nicht unternommen werden. Die restlichen geplanten Touren fielen dann leider wegen schlechten Wetters aus.

Dafür fand der Bergsommer 1982 mit wunderschönem Wetter bei der Pfingstfahrt zur Oberlandhütte in den Kitzbühler Alpen einen guten Auftakt.

Es liest sich so einfach, wenn über diese Bergfahrten berichtet wird, aber es ist viel Arbeit mit der Vorbereitung und der Ausführung für den Sektionsvorsitzenden und insbesondere für den Tourenwart damit verbunden. Ernst Romeser als Tourenwart versteht es immer wieder die Teilnehmer, die bei den einzelnen Fahrten zwischen 35 bis 60 liegen, auf die verschiedenen Gegebenheiten einzustimmen und die Fahrten so abzuwickeln, daß sie durchwegs zu eindrucksvollen Erlebnissen und schönen Erinnerungen werden. Besonders betont, aber auch in Dankbarkeit gewürdigt werden muß, daß sämtliche Fahrten der letzten Jahre unfallfrei verliefen.

## Die Jugendgruppen der Sektion

Am 19. Juni 1947 wurde die erste Jugendgruppe der Sektion Krumbach gegründet und somit kann sie heuer ihr 35jähriges Bestehen feiern.

35 Jahre lang haben sich aus der Sektion immer wieder jugendinteressierte Mitglieder bereiterklärt, diese verantwortungsvolle, nicht immer leichte Arbeit zu übernehmen.

Der erste Jungmannschaftsleiter war Jakob Bader, ihm folgte Jugendwart Birzer. Hans Demmeler löste ihn in der Führung als Jugendwart ab. Danach übernahm Werner Haugg dieses Amt, 1967 folgte ihm Dieter Schleier. 1968 bis 1974 war Erwin Micheler der Verantwortliche für die Jugend. Zu dieser Zeit bestand die Jugend aus 25 Aktiven. 1972, im Jahr des 50jährigen Bestehens der Sektion, übernahm Heinrich Schacherl die Jugendarbeiten, da Erwin Micheler aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat.

Am 22. 4. 1974 wurde Heinrich Schacherl von der Sektion zum Jugendreferenten- und -leiter und 1975 sein Stellvertreter, Heini Schacherl jun. gewählt. Heinrich Schacherl brachte neue Ideen und vor allem frischen Geist in die Jugendgruppe. Mit Propaganda durch Zeitung, Schaukasten und persönliches Ansprechen, wuchs die Jugend innerhalb der nächsten Jahre auf ca. 60 Aktive und 120 passive Mitglieder an.

Das Interesse galt nun wieder im Sommer als auch im Winter dem Bergsport. Die vielen Touren in den letzten 10 Jahren bestätigen dies.

Bis 1975 bestand die Jugend aus einer Altersgruppe. Am 1. 10. 1976 entstand auf Vorschlag von Heinrich Schacherl eine Kindergruppe, die von Betty Schlauch und Waltraud Nießner betreut wurden.

1977 waren Betty Schlauch und Reinhard Micheler für die Kindergruppe verantwortlich und ab 1978 übernahmen Erwin Nießner und Franz Settele die Gruppe. 1979 wurden dann Heini Schacherl jun. und Henry Settele Jugendleiter der Kindergruppe.

1976 wurde aus der Jugendgruppe die Schuhplattlergruppe unter der Leitung von Ernst Hosser gegründet.

Im Frühjahr dieses Jahres wurden Neuwahlen durchgeführt. Die Arbeit des Jugendreferenten ist nun Aufgabe von Reinhold Schwarz.

Die Jugendgruppen wurden in drei Altersgruppen aufgeteilt. Die Kindergruppe bis 14 Jahren mit ca. 12 Kindern leitet Karin Konrad, die Jungmannschaft von 14 – 18 Jahren mit ca. 18 Mädchen und Jungen hat Henry Settele mit Stellvertreter Markus Schropp übernommen und die Juniorengruppe, von 18 – 25 Jahren, mit ca. 30 Junioren steht unter der Leitung von Heini Schacherl mit seiner Stellvertreterin Brigitte Schindler.

## Die Gruppenfahrten der Jugend:

1972 waren es 7 Gruppenfahrten: Rudolfhütte, Kölner Hütte, Otto-Mayr-Hütte, Heilbronner-Höhenweg

1974 waren es 10 Gruppenfahrten: u. a. Zirl, Schröcken, Grutten-Hütte, Hanauer Hütte, Karwendelgebirge

1975 waren es 27 Gruppenfahrten: u. a. „Meran 2000“, Geiselstein-Südverschneidung, Biberacher Hütte, Höllhörner, Stubaidurchquerung, Mont-Blanc, Hanauer Hütte – Plattenpfeiler, das erste mal Krumbacher Höhenweg von der Jugend gerichtet, dann jährlich

1976 waren es 22 Gruppenfahrten: u. a. Nagelfluh, Rofangebirge, Stubai, Lindauer Hütte – Drusentürme, Silvretta – Saulakamin, Ravensburger Hütte – Roggalkante

1977 waren es 25 Gruppenfahrten: u. a. Skitouren: Berliner Hütte, Hanauer Hütte

Eistouren: Zuckerhütl, Piz Buin, Mönch, Jungfrau, Similaun  
Bergtouren: Gipfelstürmernadel (Karwendel), Schönebergkante, Großlitzner, Seehorn, Zimba, Watzmann-Ostwand, Plattenpfeiler

1978 waren es 36 Gruppenfahrten: u. a. Skitouren: Schönkahler, Krinnespitze, Hörnerkette, Sonnenspitze, Teil der Haute-Route

Eistouren: Martin-Busch-Hütte, Saarbrückner Hütte (Pfungstfahrt mit 27 Teilnehmern), Allalinhorn, Alphubel, Täschhorn, Nadelgradüberschreitung, Mont-Blanc-Überschreitung  
Bergtouren: Hanauer Hütte, Mindelheimer Klettersteig, Dolomiten:

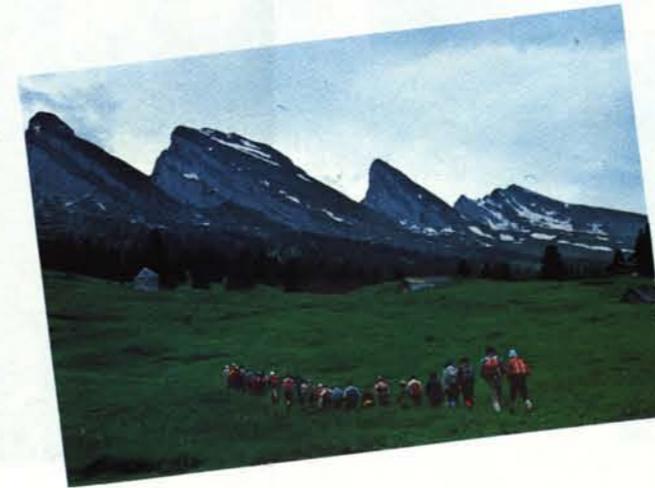
(Dibonakante-Große Zinne, Rosengartenspitze, Delagokante, Paternkofelostgrad), Hermann-von-Barth-Hütte, Bschießer-Südgrad

1979 waren es 60 Bergtage: u. a. Skitouren: Wertacher Hörnle, Pforzheimer Hütte, Stubai, Kasseler Hütte, Tödi  
Eistouren: Hintere Schwärze, Similaun, Berner Oberland, Sulzenau Hütte, Ortler, Wildspitze, Olperer  
Bergtouren: Darmstädter Hütte, Hochlandhütte, Otto-Mayr-Hütte, Biberacher Hütte, Tilisuna Hütte, (Pfungstfahrt mit 35 Teilnehmern), Lamsenjoch-Hütte, Zugspitze - Wetterkante, Fußsteinkante, Landsberger Hütte

1980 — Skitouren: Schönkahler, Hohe Munde, Berliner Hütte, Geishorn  
Eistouren: Nordwände vom Similaun, Hintere Schwärze, Brochkogel, Taschach, Mont-Blanc

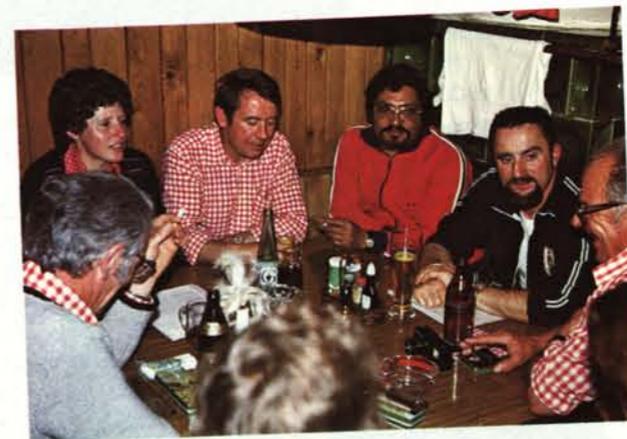
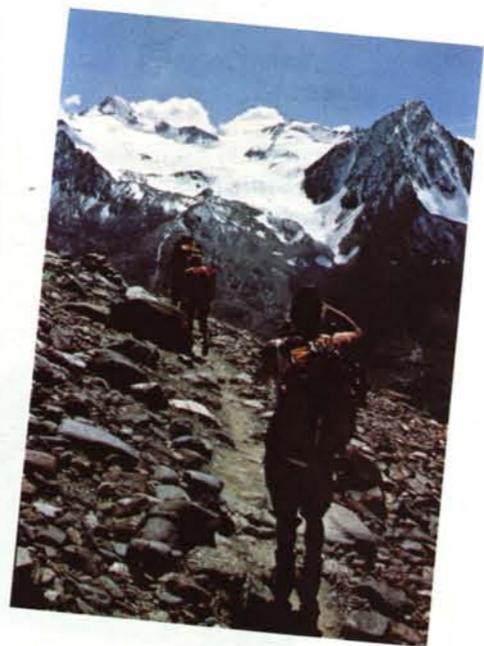
Bergtouren: Kaufbeurerhaus (Urbeleskar-spitze), Plateinspitze-Hanauerhütte  
Bergmesse: Wertacher Hörnle, Dolomiten (Civetta, Moiazza, Pelmo), Muttekopf-Hütte

1981 waren es 34 Bergtage: u. a. Skitouren: Neunerköpfl, Nagelfluhkette, Landsberger-Hütte-Lailach  
Eistouren: Britannia-Hütte (Strahlhorn, Rimpfischhorn, Allalinhorn)  
Bergtouren: Bayerischer Wald, (Pfungstfahrt mit 28 Teilnehmern), Bschießer-Ponten, Sonnenspitzüberschreitung, Dolomiten (Schiaragruppe, Marmolata, Sellagruppe), Säuling  
Auch die Kindergruppe hat selbständig Touren durchgeführt: Aggenstein, Säuling, Gimpel und Kellespitze, Bschießer-Ponten, Krinnespitze, Landsberger Hütte, Zeltlager in Blaubeuren



## Bilder aus dem Vereinsleben der Sektion Krumbach im DAV







## *Dolomitenfahrt der AV-Jugend (10. bis 15. August 1981)*

10. August: Endlich ist es soweit! Eine elf Mann starke Truppe, der Chef, Cyp, Hans, Peatschy, Maki, Heini, Henry, Gerhard, Werni, Alex und Franz, treffen sich am Bahnhof, um Klettersteigtouren in den Dolomiten zu unternehmen. Nach acht Stunden Autofahrt und zwei Stunden Gehzeit treffen wir am Abend in der „Rifugio 7<sup>o</sup> Alpini“ am Fuße des Schiara-Massivs in 1500 m Höhe ein.

11. August: Heute wollen wir den Hauptgipfel der Schiara-Gruppe, den Monte Schiara, 2565 m, bezwingen. Über die „Via ferrata Zacchi“ und die „Via ferrata Berti“ geht es über Kamine und Eisenleitern auf den Gipfel. Leider ist die Sicht durch dieses Wetter stark eingeschränkt. Über die „Via ferrata Marmol“, ein Klettersteig mit großartigen Tiefblicken, steigen wir wieder zur Hütte ab. Ein ereignisreicher und schöner Tag geht zu Ende.

12. August: Der Regen, der in der Nacht eingesetzt hat, möchte auch am Morgen noch nicht aufhören. Um den Tag dennoch zu nutzen, steigen wir ins Tal zurück und fahren mit den Autos nach Alba nahe der Marmolata (ladinisch: die Glänzende). Nach einem heftigen Gewitterschauer gelangen wir in knapp zwei Stunden Gehzeit zur „Rifugio Contrin“.

13. August: Ein strahlend schöner Morgen. Früh brechen wir auf und erreichen durch das Val die Contrin die Einstiegsscharte, von der wir über die Westgrät-Steiganlage die „Königin der Dolomiten“ erklimmen wollen. Über klitschig-nassen, kalten Fels

wird rasch an Höhe gewonnen. Das letzte Stück über Gletscherfirn kommen wir nach gut drei Stunden am Gipfelkreuz in 3342 m Höhe an. Wieder ist die Sicht mäßig, nur Langkofel und Sella tauchen gelegentlich aus dem Wolkenmeer auf. Über den Eispanzer der Marmolata führt unser Weg danach hinab zum Fedaja-Pass. Die Nacht verbringen wir auf dem Sella-Pass in unseren Zelten.

14. August: Dichter Nebel liegt noch über der Passhöhe, als wir zur Überschreitung des westlichen Teils des Sellastocks aufbrechen. Über den grandios angelegten, jedoch stark frequentierten Pöbnecker-Steig gelangen wir auf den Piz Sella (2941 m). Weiter geht es über Piz Gralba (2974 m), Piz Beguz (2972 m) mit erregenden Tiefblicken ins Grödner Tal über die Steinwüsten der Sella in Richtung Pisciadu (2985 m). Die herrliche Aussicht vom Gipfel des Pisciadu vom Langkofel über die Geislerspitzen, Puez- und Kreuzkofelgruppe und Tofana, auch die Umrisse der Civetta zeichnen sich am Horizont ab, lassen unsere Herzen höher schlagen. Von der Pisciadu-Hütte steigen wir über den gleichnamigen Klettersteig ab auf das Grödner Joch.

15. August: Nachdem wir noch bis tief in die Nacht hinein zusammensaßen, heißt es heute Abschied nehmen. Aufregende, kurzweilige Tage sind zu Ende gegangen, wir müssen zurück in unsere schwäbische Heimat. Auf ein baldiges Wiedersehen in der herrlichen Bergwelt der Dolomiten!

## Zischgeles Hundert Leut' und ein Skigipfel

Es verspricht ein herrlicher Sonntag im April zu werden. Mit dem Auto gehts schnell in die Berge. Das Ziel, die 3005 Meter hohe Zischgelesspitze liegt im Stubai. Ein kleiner Rückstau an der Mittenwalder Grenze nimmt uns noch keine Hochstimmung. Uns – das sind die AV-Jugend mit Skitourenläufernachwuchs – trübt erst die aufziehenden Nebelschwaden den Frohsinn. In Praxmar im Lisensertal angekommen verhüllt sich der Skiberg im Wolkenschleier. Was soll's. Ein kleiner Schlepplift kommt uns gerade recht; vierzehn Schilling sparen ganze vierhundert Höhenmeter. Sodann kommen die Felle auf die Skier und auf gehts mit bergsteigerischem Instinkt durch den Nebel bergwärts. Urplötzlich reißt der Schleier auf und zeigt den Standort. Rings um uns, verteilt in kleinen Gruppen, haben mindestens hundert Leut' das gleiche hohe Ziel. Was soll's. Zwei Stunden steigen wir schon. Unser Nachwuchs versteht es nun ganz gut mit den Fellen ansteigen, doch die Anstrengung gibt ihr Schrittmaß. Andere sind schneller als wir und der Nebel legt sich wieder über uns. Was soll's. Der Skitourenführer schreibt von einem Skidepot unter dem schrofigen Gipfelaufbau. Wann kommt aber der Gipfel? Jetzt. Es stehen ein paar Ski links von uns im Nebel. Für ein Depot ist aber der Hang

noch viel zu flach. Also weiter. Jetzt aber. Wieder das gleiche. Auf einmal stehen wir mit den Skiern unter den Füßen auf dem Gipfel. Und die anderen hundert Skisportler sind auch da. Der Himmel läßt uns jetzt wieder Blicke auf die umliegenden Berge zu. Die mitgebrachte Brotzeit schmeckt jedem von uns, besonders aber unseren Jüngsten. Die Vorfreude zu der Abfahrt läßt uns aufbrechen. Eine Querung und dann rein in den ersten Hang. Harsch. Was soll's. Weiter unten wird's firnig. Jetzt läuft es nochmal so schön. In endlosen Wedelkurven fliegen wir die dreizehnhundert Abfahrtshöhenmeter hinunter. Der Hang gehört jetzt uns. Im aufgeweichten Sulzschnee stapfen wir noch zum Auto.

## Spätherbstliche Bergtour der AV-Kindergruppe – Auszug aus dem Tourenbuch –

Samstagfrüh 6.00 Uhr - in Krumbach regnet es in Strömen. Trotz des schlechten Wetters entscheiden wir uns, die schon lange geplante Tour durchzuführen. Nachdem die 13 Kinder und 4 Erwachsenen mit gesamtem Gepäck verstaut sind, starten wir in Richtung Allgäu. Nach 2½ stündiger Fahrt kommen wir gut gelaunt und voller Erwartung am Vilsalpsee an. Von hier aus steigen wir durch kniehohen Schnee zur Landsberger Hütte auf. Natürlich darf dabei eine zünftige Schneeballschlacht nicht fehlen. 3 Stunden später erreichen wir den Traualb-Stausee und legen eine Rast ein. Die Sicht wird immer schlechter und leichtes Schneetreiben setzt ein. Frisch gestärkt stapfen wir nach kurzer Pause wieder durch den Schnee. Der Anstieg zur Hütte ist sehr anstrengend. Henry und Heini spüren abwechselnd. Unsere jungen Bergkameraden haben keinerlei Schwierigkeiten und steigen mit wachsender Begeisterung der Hütte entgegen. Nach 2 Stunden erreichen wir endlich die schön verschneite Hütte. In kurzer Zeit ist der Winterraum von uns belagert. Auf dem Kohlenherd kochen wir uns gemeinsam eine Suppe zum Aufwärmen. Die geplante Tour auf Rotspitz-Lachenspitze fällt buchstäblich in den Schnee, da draußen der reinste Schneesturm tobt.

So vertreiben wir uns die Zeit mit Gesellschaftsspielen, singen und blödeln. Unser gemeinsamer Hüttenabend klingt mit einer zünftigen Kissenschlacht aus. In der Hoffnung, am nächsten Morgen in der Hütte eingeschneit zu sein, damit sie nicht nach Hause müssen, schlafen unsere Jungen ein. Enttäuscht stellen sie jedoch in der Früh fest, daß das Schneetreiben aufgehört hat und ein Absteigen zu unseren Autos durchaus möglich ist. Nach einem ausgedehnten Frühstück, hier werden noch alle Reste aufgegessen, rüsten wir uns zum Abstieg.



## *Gute Ausbildung der Jugend – Voraussetzung für sicheres Bergsteigen*

Um das Bergwandern, Klettern und Skilaufen durchführen zu können, muß die Orientierung in der Bergwelt, die bergsteigerische Ausbildung und die Kameradschaft von klein an den Kindern vermittelt und aufgebaut werden.

In den regelmäßig stattfindenden Gruppenabenden wird die Kinder- und Jugendgruppe zu einer bewußten, gemeinschafts- und persönlichkeitsbildenden Gestaltung ihrer Freizeit erzogen.

Damit alles in den guten Händen der Jugendleiter liegt, werden sie auf Wochen- und Wochenendfortbildungskurse geschickt. Die Gruppenabende sind daher stets abwechslungsreich, unterhaltend und lehrreich gestaltet.

Es wird vorallem für die Sicherheit in den Bergen gesorgt. Dies findet im Winter durch Lawinenkunde und den Umgang mit Piepsgeräten, im Frühjahr mit der Knotentechnik statt, die dann immer wieder, das ganze Jahr über in Blaubeuren geübt wird. Dabei dürfen Kompaß- und Kartenkunde nicht fehlen. Durch viele Diavorträge und Filmabende wird uns ebenfalls die Bergwelt mit ihrer Schönheit und ihren Gefahren nähergeführt. Dabei darf die Erste-Hilfe-Grundausbildung nicht vergessen werden.

Auch das Gemeinschaftsleben wird durch die vielen Jugendfahrten, wie das Skifahren

über Silvester in Zirl, die Osterskifahrwoche, die Pfingstfahrt, der Sommerurlaub in den Dolomiten und die vielen Wochenend- und Tagesfahrten in die Berge stets gefördert.

Um in den Bergen aktiv zu sein, fehlt in den Heimabenden die sportliche Betätigung nicht.

Dazu gehören das Training am Trimm-Dich-Pfad, das Schwimmen im Sommer und Winter, Joggen, Radfahren und eine große Anzahl an Ball- und Gesellschaftsspielen.

Vorallem zu Weihnachten und zu bestimmten Anlässen fehlt die Begeisterung zu Bastelabenden nie.

Dabei kommt die Gestaltung des Schaukastens durch aktuelle Themen und Collagen nie zu kurz.

Wer also Lust hat, bei einem Heimabend vorbeizuschauen und mitzumachen, ist von der Jugend stets herzlichst eingeladen.

## *Unsere Schuhplattlergruppe*

Es begann damit: im Dezember 1976 wurde an die Jugendgruppe herangetreten, ob diese nicht zum AV-Ball 1977 einen Schuhplattler einstudieren und ihn dann aufführen könnte. Unser damaliger Jugendleiter Heinrich Schacherl dachte nach und erinnerte sich an Ernst Hosser, der früher schon geplattelt hatte. Schacherl trat also an Hosser heran und dieser erklärte sich spontan bereit, der Jugend einen Plattler einzustudieren. Bei den Proben ergab sich dann, daß die damals 9 Paare und eine Akkordeonspielerin so schnell lernten, daß noch zwei weitere Plattler in Angriff genommen wurden. Dies waren der Watschenplattler, der Haushammer und der Schnackelwalzer. Der Erfolg beim AV-Ball bestätigte dann alle Bemühungen. „Die Plattler“ wurden von allen Seiten bombadiert, doch weiter zu machen und diese herrliche Sache nicht fallen zu lassen. Sie machten also weiter und lernten Tänze und neue Plattler (Bankler, Steirer, Bergmännle usw.) unter der Regie von Ernst Hosser. Da sie bei den bisherigen Auftritten die Tracht immer von der Billenhauser Musik ausgeliehen hatten, wurde im Mai 77 beschlossen, eigene Lederhosen und Dirndl zu kaufen. Durch Eigenbeteiligung und Zuschuß der Sektion wurde dann die Tracht realisiert. In den Jahren darauf folgten pro Jahr ca. 8 Auftritte in Gaismarkt, Waldfest Nattenhausen, 75 Jahre Krumbach-Hürben, Behinderte in Ursberg usw. mit durchschnittlich 7 Paaren. Im Herbst 1978

wurde die Schuhplattlerkindergruppe gegründet. 8 Paare fanden sofort Spaß daran und bildeten so einen soliden Grundstock. Auch sie übten wie die Aktiven einmal in der Woche fleißig und konnten schnell ein paar Plattler und Tänze. Sie bekamen Dirndl und Lederhosen und hatten in den folgenden Jahren ca. 9 Auftritte pro Jahr wie die Aktiven, teilweise gemeinsam, teilweise extra. Nachdem nun schon Jugendplattler bei den Aktiven mitplattelten, mußten die Lederhosen und Dirndl der Aktiven an die Jugendplattler angepaßt werden, was dann 1981 geschah. Die Plattlergruppe besteht somit seit 5½ Jahren. Sie hat in dieser Zeit alle Auftritte mit Bravour absolviert und ist in der Krumbacher Gegend gut bekannt und beliebt. Am 22. und 23. Mai dieses Jahres waren die Aktiven bei ihrem ersten Auslandsauftritt in Vigneulles (Frankreich). Edelstetten, die Partnerstadt von Vigneulles, hatte die Plattler dazu eingeladen. Sie zeigten dort Bayerische Folklore und begeisterten die Franzosen. Hoffen wir, daß die Aktivitäten auf diesem Gebiet anhalten und wir wünschen den Schuhplattlern und Ernst Hosser viel Erfolg für die Zukunft.

*Weißt Du noch  
damals . . .*



## Das sind unsere Gebühren

bei den Lohn- und Gehaltskonten, bei den Konten der Rentner, Hausfrauen, Schüler und Studenten

	DM
Grundgebühr	-,--
Buchungsgebühr	-,--
Überweisungsgebühr	-,--
Scheckgutschrift	-,--
Lastschrifteinzug	-,--
Dauerauftrag	-,--
Einrichtung	-,--
Ausführung	-,--
Änderung	-,--
Löschung	-,--
Bareinzahlung	-,--
Barabhebung	-,--
Scheckformulare	-,--
Kontoauszüge	-,--
Auszugsbereitstellung für Abholer	-,--
Versand von Auszügen (Portoersatz)	0,60
Scheckkarte für 2 Jahre	8,--
Außerdem:	
Bearbeitung von Prämienanträgen	-,--

Zusätzlich bei Prima-Girokonten für Jugendliche unter 18 Jahren: Habenzinssatz entsprechend dem Zinssatz für gesetzliche Spareinlagen: z.Zt. 5%

**Unser Auftrag heißt: Förderung der Kunden und Mitglieder!**



**Volksbank Günzburg eG**

**Wir bieten mehr als Geld und Zinsen**

## Grabdenkmäler

INSCHRIFTEN · RENOVIERUNGEN · LATERNEN

## Natursteinarbeiten

FREITRAGENDE TREPPEN, TREPPENANLAGEN  
SIMSE, BODENBELÄGE, TERRASSEN, KAMINE  
IN MARMOR, GRANIT, PORPHYR, QUARZ usw.



**hegenbart<sup>K</sup>**  
**Granit-Marmor**

KRUMBACH, Nattenhauser Str. 3, Tel. 47 12

THANNHAUSEN, Frühmeßstraße 14, Tel. 422

Druckarbeiten

für Industrie

Gewerbe und Privat

im Buch- + Offsetdruck

Schreibwaren

Schulartikel

Bürobedarf

Bücher

**Druckerei Müller · Schreibwaren**

8908 Krumbach · Marktplatz · Telefon (08282) 44 67

## Für die schönen Bergtouren:

**Wander-Anorak** für Damen und Herren  
**Kniebundhosen – Elastik-Cord** in vielen Farben  
**Geiger-Walkjanker** Damen, Herren, Kinder  
**Hemden, Blusen, Strümpfe**  
**Berg- und Wanderschuhe**  
Meindl, Lowa, Hanwag, adidas u. Koflach (Kunststoff), Mephisto  
**Rucksäcke** in allen Größen und Farben



Ihr Partner für Wander- und Bergsport  
8908 Krumbach · Karl-Mantel-Straße 13

Omnibusreisen  
Flugreisen  
Schiffsreisen  
Bahnreisen  
Vereinsausflüge  
Schulausflüge

Hotelzimmer  
Ferienwohnungen  
Bungalows  
Appartements  
Betriebsausflüge  
Fahrten  
zu aktuellen Anlässen



Alles bei

**BBS-REISEN**

8908 Krumbach · Robert-Steiger-Str. 48 a · Telefon: 08282 / 45 13 u. 08282 / 40 41

# Gipfelstürmer.



Er hat nur ein Ziel vor Augen: den Gipfel.  
Schritt für Schritt –  
tasten, prüfen und immer wieder absichern.  
So erreicht der Bergsteiger sein Ziel und  
erlebt nach viel Mühen seinen großen  
Triumph über die Natur.

Seine finanziellen Ziele steuert er nicht  
ohne den Rat seines persönlichen Geld-  
beraters an.

Auch der Geldberater prüft jeden Schritt  
und garantiert so den finanziellen Erfolg.

wenn's um Geld geht  
**Sparkasse**

# sport-shop

Krumbach  
im Super 2000  
Tel. 08282/4984

Krumbach · Babenhauser Str. 47 · Tel. 08282 / 4984

## **Bergfreunde sind preisbewußte Leute – recht so!**

Wir besorgen Ihnen alle Ausrüstungsstücke aus dem Salewa-Katalog zu fairen Preisen!

Einige Beispiele:	<b>Rucksack Super Walker</b>	nur DM <b>175.-</b>
	<b>Schlafsack Mountain Tiger</b>	nur DM <b>256.-</b>
	<b>Zelt Everest</b>	nur DM <b>599.-</b>
	(Lieferzeit ca. 1 – 2 Wochen)	

**Kommen Sie doch einfach mal vorbei!**

## **METZGEREI DIEM GASTHOF**

### **Wir bieten Ihnen:**

35 Betten, zum Teil mit Dusche und WC,  
ein modernes Fleischerfachgeschäft  
mit vielen schwäbischen Spezialitäten.

In unserer reichhaltigen Speisekarte finden Sie vom  
schwäbischen Brotzeiteller, über leckere Fleischgerichte  
bis hin zum frischen Fisch alles, was Ihnen schmeckt.

Über Ihren Besuch freut sich:

**Familie Diem, 8908 Krumbach, Kirchenstraße 5, Tel. 4688**

Dieser Weg lohnt sich . . .  
zur Bank mit dem freundlichen Service

**RAIFFEISENBANK KRUMBACH/Schwaben eG**  
Luitpoldstraße 2 und Karl-Mantel-Straße 29

**Zweigstellen:**

Attenhausen      Tel. 33 10  
Billenhausen      23 61  
Deisenhausen      28 26

Ebershausen      Tel. 28 83  
Edenhausen      21 60  
Oberegg      08283 / 650  
Waltenhausen      08263 / 359

**Telefon**

**20 85**

**20 86**

**20 87**

**Telex**

**05-3 13 31**

**raiba d**

**Anlageberatung · Kredite · Immobilien · Touristik · ADAC-Vertretung**



**Zum ADAC ist es nie weit:**

## **Ihre ADAC-Vertretung**

**Wir sind für Sie da, wenn Sie**



- \* **Benzingutscheine kaufen wollen**
- \* **wenn Sie Sicherheitszubehör für Ihr Auto brauchen**
- \* **Ihre Urlaubsreise mit der ADAC Reise GmbH buchen wollen.**
- \* **ADAC-Mitglied werden wollen**
- \* **den ADAC-Auslands-Schutzbrief bzw. den Inlands-Schutzbrief brauchen**
- \* **den ADAC-Verkehrs-Rechtsschutz abschließen wollen**

**K** Dipl.-Ing. Karl Kling  
Ingenieurbüro für Bauwesen  
Baugrundinstitut  
Kling-Bohrtechnik GmbH

Mitglied im Verband unabhängig beratender Ingenieurfirmen e.V.

Burgauer Straße 30  
8908 Krumbach  
☎ 08282 / 94-0

☎ 539818 kling d  
☎ Ingkling Krumbach  
☎ 08282 / 94-110

### Internationale Partnerschaft für Ingenieurleistungen

Tragwerksplanung	Dipl.-Ing. Neubert
Ingenieurplanung/Tiefbau	Dr. Ing. Rueff
Ingenieurplanung/Hochbau	Dipl.-Ing. Asvestopoulos-Winandy
Siedlungswasserwirtschaft	Reg.-Bmstr. Dipl.-Ing. Schick
Straßenbau	Dipl.-Ing. (FH) Reincke
Vermessung	Dipl.-Ing. (FH) Schubert
Baugrundinstitut	Dr.-Ing. Gödecke
Ingenieurgeologie	Dr. habil. G. Schuler
Bohrtechnik	Dr. Ing. V. Schuler
Vertragswesen	Dipl. Volksw. Tauchmann

Wir wünschen Glück zum Jubiläum



## Gasthof Traubenbräu

Familie  
Georg Ringler

In Krumbach am Marktplatz 14

● Vereinslokal des Alpenvereins e.V. Krumbach ●

**Löwenbräu. Ein Bier wie Bayern.**



Ihrer  
Gesundheit  
zuliebe

SPORTLER wissen – auf die große Versicherungsgemeinschaft der  
**AOK GÜNZBURG** ist immer Verlaß. Vertrauen auch Sie unserem  
umfassenden Leistungsangebot, bei günstigen Beitragssätzen.

Unsere Mitarbeiter geben gerne weitere Auskünfte.

**AOK GÜNZBURG**  
Jahnstraße 6  
Tel. 08221 / 94-1

mit sieben Geschäftsstellen, u. a. auch in Krumbach, Karl-Mantel-Straße 37

# KARL HÄMMERLE Schreinerwerkstätte

Türen • Fenster • Paneele • Einbaumöbel

8909 Deisenhausen • Krumbach/Schwab. • Tel. 08282 / 2837



rudolf morgen  
malermeister

fassaden- und raumgestaltung  
krumbach • mühlstraße 6 • tel. 08282 / 4670

**Ob klein,  
ob GROSS,  
das macht für uns  
keinen  
Unterschied.**

Denn für uns ist jedes Anliegen unserer Kunden wichtig: Ob es um kleine oder um große Geschäfte geht: Ob Sie eine kleine Reserve auf dem Sparkonto bilden oder großes Vermögen anlegen möchten; ob Sie Ihr Konto überziehen oder ein neues Haus finanzieren wollen: Immer wenn Sie es wünschen, steht Ihnen ein HYPO-Fachberater zur Verfügung, Ihr Problem zu lösen. Denn unser Service ist für alle da.

Kommen Sie zu uns – wir beraten Sie gerne.



Filiale Krumbach